

16 Eines Wohlgebohrnen Christen=Heldens

Ich weiß nicht was ich thue! denn ich thue nicht das ich will / sondern das ich hasse / das thue ich. Ich weiß / daß in mir / das ist in meinem Fleische wohnet nichts Gutes / wollen habe ich wohl / aber vollbringen das Gute / finde ich nicht / und so fort /

Rom VII, 15, 18 Rom. VII, 15. & 18. also ist auswendig Streit / inwendig

1. Cor. VII, 5. furcht / 2. Cor. VII, 5. Durch alle solch Ungemach muß einer sich durchschlagen / ja er könnte so vielen nimmermehr gewachsen seyn / wenn er nicht einen Göttlichen Succurs zuerwarten hätte. Wie denn auch mit leiblicher Rüstung da nichts gethan ist auch gleich wider den sichtiglichen Anfall / sondern weil alles hauptsächlich dirigiret wird von dem ungeheuren Leviathan / der Eisen achtet wie Stroh / und Erz wie faul Holz / der da spottet der bebenden Lansen) Hiob. XL II, 18. als mag weder Hieb / noch Stich / noch Geschosß etwas fruchten / sondern es muß alles gar anders tractiret werden / und hat auch hier statt des grossen Heyden=lehrers Ausspruch; Die Waffen unserer Ritter schaffte sind nicht fleischlich / sondern mächtig für Gott zuverstöhren die Befestigungen / damit wir verstöhren die Anschläge / und alle Höhe / die sich erhebet wider die Erkänntniß Gottes / 2. Cor. X, 4, 5. Dannenhero eröffnet eben dieser andertweit gleichsam ein Geistliches Zeug=Haus / daraus die Artillerie zunehmen / und weist immer eines nach dem andern herfür / als den Harnisch Gottes / das Gürtel der Wahrheit / den Krebs (oder Brust=Panzer / welches die Alten einen Krebs nenneten) der Gerechtigkeit / den Schild des Glaubens / den Helm des Heyls / das Schwert des Gei-

Hiob. XL II,
18.

2. Cor. X, 4, 5.